

Anleitung

Poduzhenje

für

sa

Nichtärzte zur Wiederbelebung der Scheintodten und Rettung der Vergifteten.

nesdravnike, kako mertvinze ali omórjenze oshiviti in ostrupljene otéti:

Bei solchen Vorfällen ist vor Allem dafür zu sorgen: daß

- a) der Verunglückte mit Vorsicht an einen Ort gebracht werde, wo die Wiederbelebungs- oder Rettungsversuche bequem und vollständig vorgenommen werden können;
- b) daß schleunigst ein Arzt oder Wundarzt mit den nöthigen Rettungsmitteln herbeigeholet werde.

Per tazih pergodkih je fosébnó skerbeti: de

- a) se omamljenez previdno na tak kraj pernese, kjer je lahko in popolnoma poskusiti oshiviti in otéti ga;
- b) de se hitro gre po sdravnika ali zelnika f' potrebnimi perpravami.

I.

I.

Behandlung der Erfrorenen.

Ravnanje s' smersnjenzi.

1) Erfrorene sind mittelst eines Schlittens, Wagens oder einer Trage, auf einem Lager von Schnee, Stroh, Heu oder Häckerling mit der Vorsicht in den Rettungsort zu bringen, daß die durch die Kälte spröde gewordenen Ohren, Lippen, Finger, Nase u. s. w. nicht abgebrochen werden.

1) Smersnjenze naj f' snémi, s' vosam ali nosilam, na snégu, flami, mervi ali rélanizi varno na kraj otétve perpravijo, in naj várujejo, de se jim od mrasa kerhke ushesa, usnize, perstje, nos i. t. d. ne odlomijo.

2) Der für die Wiederbelebungsversuche bestimmte Ort darf nicht geheizt, aber auch nicht dem Luftzuge ausgesetzt sein. Es eignet sich hierzu eine Kammer, Scheune, ein Gewölbe oder Vorhaus.

2) Sa oshivitev ali otétev naménjeni kraj ne smé biti sakurjen, pa tudi sapa ne skosi njega vlézhi. K' tému je perpravna kamra, shitniza, obok ali vesha.

3) Hier schneide man dem Scheintodten mit Vorsicht die Kleider vom Leibe, lege ihn nackt auf ein, einige Hände hohes Lager von Schnee, bedecke ihn bis an den Mund und die Nasenlöcher ebenfalls einige Hände hoch mit Schnee, und drücke diesen allenthalben fest an den Leib.

3) Tukaj naj mertvinzu ali omórjenzu obléko s' shivóta varno sréshejo, naj nasiga visoko na sneg poloshé, naj ga do ust in nosniz tudi ene dlani visoko f' snegam pokrijejo, in terdo na shivot pertisnejo.

4) In diesem Bette muß der Erfrorene so lange liegen, bis er völlig aufgethaut ist, und sich die Gelenkigkeit des Halses, Rumpfes und der Gliedmaßen eingestellt hat.

4) V' té póstelji móra smersnjenez tako dolgo leshati, de je ves otajal, in gibzhinost vrata, trupla in udov sadobil.

5) Schmilzt inzwischen an einer Stelle der Schnee, so muß er daselbst durch frischen ersetzt, und dieser ebenfalls fest an den Leib angeedrückt werden.

5) Zhe se med tém na ktérim kraji sneg ftopi, se móra s' drugim namésiti, iii ta spet na shivót pertisniti.

6) Mangelt es an Schnee, so muß der Körper durch das Einhüllen in mit eiskaltem Wasser befeuchtete, und damit von Zeit zu Zeit wieder benezte Decken, und wenn es an den Lekttern gebriert, durch ein mit fein zerstoßenem Eis vermischtes Wasserbad aufgethaut werden.

6) Zhe ni snega, naj shivót s' odejami f' prav merslo vodó, smozhenimi ovijó, in zhafiter zhafi pomózhijo, in zhe ni odej, naj v' mersli kópli s' lédam na drobno stolzhenim narejeni smersnjenza otajajo.

7) Er wird hierauf aus dem Schneebette, den nassen Tüchern oder dem kalten Bade heraus genommen, mit ungewärmten Tüchern abgetrocknet, in einem ungeheizten Zimmer in ein kühles gewöhnliches Bett gelegt, und in eine solche Decke eingehüllt.

8) Hierauf wird sein Körper, ohne ihn zu entblößen, mit fühlen, dann mit allmählig zu erwärmenden Flanellstücken gelinde gerieben, und der etwa fest geschlossen bleibende Unterkiefer durch das Reiben der Schlaf- und Kaumuskelgegend mit Schnee oder fein zerstoßenem Eise zu eröffnen gesucht.

9) Um die hier nöthige Ableitung des Blutes vom Kopfe und von der Brust zu bewirken, wäscht man die Füße des Scheintodten mit lauem Wasser, oder stellt sie in ein laues Fußbad.

10) Nimmt man noch vor der Ankunft des Arztes Schläge des Herzens an den Schlaf- oder Armschlagadern wahr, ohne daß das Athemhohlen zugleich in Gang kommt, so reizt man den Schlund mit einem in Baum- oder Mandelöhl getauchten Federbarte, die Geruchsnerven mit vor die Nase gehaltenem geriebenen Kren, oder frisch geschnittenen Zwiebeln.

11) Das Zimmer wird nun allmählig jedoch mäßig geheizt, dem Wiederbelebten wenn er schlingen kann, eine Schale voll lauer Melissenthee mit einem Eßlöffel voll Weinessig oder warmes Bier, zur Nahrung Rindsuppe gereicht.

12) Sollten einzelne aufgethante Glieder schmerzen oder gefühllos bleiben, so sind jene in warme Tücher zu hüllen, diese so lange mit Schnee oder Umschlägen von Eis zu bedecken, bis sich Empfindung und Beweglichkeit eingestellt hat.

II.

Behandlung der Ertrunkenen.

1) Zum Auffuchen und Herausziehen eines im Wasser Untergesunkenen sollte man sich eigener Werkzeuge, des Suchers und des Rettungshakens, bedienen. Muß dieses, bei deren Mangel, mittelst der gewöhnlichen Ruderstangen geschehen, so hüthe man sich den Körper des Verunglückten zu verletzen.

2) Dem aus dem Wasser Gezogenen reinige man sogleich den Mund mittelst des eingebrachten Zeigefingers, den Rachen mittelst des Bartes einer Gansfeder oder einiger zusammengebrochener Strohhalme, die Nasenlöcher mittelst eines Ohröffners oder eines Kollchen Papiere vom Schaume, Schlamm oder Sande.

3) Hierauf gebe man seinem Körper durch einige Secunden ein, mit dem Gesichte und der Brust nach abwärts gerichtete schiefe Lage, damit das in der Luftröhre angesammelte Wasser durch den Mund und die Nase wieder ausfließen kann, was am besten gelingt, wenn er der Länge nach, mit

7) Se vsame potlej is sneshéne póste'je, is mokre odéje ali mersle kópli, s' neogrétimi rjuhami otare, v' nesakúrjeni hifhi v' hladno navadno posteljo poloshi, in v' táko odejo savije.

8) Potém se njegov shivót, takó de se ne odgerne, f' hladno, potlej szhafama s' ogréto flanelo slahkama odergne, in zhe je morebiti spodnija zheljust sklénjena, naj se posenzih in okoli zheljusti f' snégam ali sdrobljenim lédam odergne in takó odpreti skufha.

9) De se, kolikor je tréba, kervi od glave in od perš odtégne, se omórzenu nogé s' mlazhno vodó omijejo, ali pa v' mlazhno kopel dénejo.

10) Zhe se, prédén sdravnik'pride, na senzhu ali rozhu shili sposna, de serzé bije, bres dihanja, naj f' peréfam, ktéro je v' Lashko ali mandeljnovo olje pomózheno, goltanez shgetájo, nos pa ali nosne shilize s' sribanim hrénam, ali f' prerésano zhebúlo préd nos dershanno.

11) Staniza ali zimer se sdej szhafama pa vender le malo sakuri, oshivljenzu, zhe more poshréti, se polna shkedéliza ali shaliza mlazhniga melisniga téja sméshaniga f' polno shlizo jéshha ali mlazhniga vola, sa vshitek pa goveje shupe da.

12) Zhe ktéri otájeni údje bolé ali so neobzhutljivi, naj une v' gorke zunje savijó, té pa f' snégam ali lédam takó dolgo obkladajo, de obzhutljivost in gibzhnost dobojo.

II.

Ravnanje s' utónjenzi.

1) De se poishe in is vodé potégne utónjenez, je tréba iméti posébnó perpravo, ktéro bi imenovali iskázh in otemazh. Zhe se mora, per pomanjkanji téh, s' navadnimi vesli ali drogi to storiti, je tréba skerbéti, de se shivót utónenza ne rani.

2) Is vodé islezhenimu naj prezej o-fnashijo usta f' peršam, shrélo f' kosmatim gosjim peréfam ali f' stertimi flamnimi stebli, nosnize s' shlzhizo sa ushefa ali s' svitím popirjem od péh, blata ali peska.

3) Potlej naj shivót majhno zhafa, ene sekunde, takó poloshé, de oblzhje in perš nische pridejo, de v' sapniku natezhena voda more spet skosi usta in nos istezhi; kar se narloshe sgodi, zhe se podolgama, na trébuh posdeski poloshi, in se en kónez deske toliko vsdigne, de se mu taka kriva lega da.

D 2182/1949

dem Bauche nach abwärts auf ein Brett gelegt, und ihm durch das Emporheben des einen Brettendes jene schiefe Lage gegeben wird.

4) Der Scheintodte wird nun auf einer bequemen Bahre, mit erhöhtem Kopfe, auf dem Rücken liegend an den Rettungsort gebracht, um ihm hier vor allem, nach vom Leibe getrennten Kleidern, den zum Wiederaufleben erforderlichen Grad von Wärme mitzutheilen.

5) Hat sich der Sturz in das Wasser zur Winterszeit ereignet, und hat der Körper die Steifigkeit eines Erfrorenen, so muß dieser vorher in Schnee oder eiskaltem Wasser aufgethauet, und ihm dann mit der im Nr. I. angegebenen Vorsicht, der nöthige Wärmegrad nur nach und nach mitgetheilt werden.

6) Fand das Ertrinken bei warmer Jahreszeit Statt, dann wird der inzwischen herbeigeeilte Arzt entscheiden, ob das Erwärmen durch trockene oder feuchte Wärme geschehen soll.

7) Wird dieses Geschäft in Freiem, nahe an einem Flusse vorgenommen, so belegt man entweder

- a) die Scheinleiche mit an der Sonne durchwärmten Sand bis an den Hals, und vertauschet diesen von Zeit zu Zeit mit wärmeren, oder
- b) man legt sie frei in die Sonne hin, mit erhöhtem Kopfe, oder setzt sie an eine Wand.

8) Muß das Erwärmen in einem Gebäude vorgenommen werden, so legt man

- a) den Scheintodten auf eine durchwärmte Matrage oder auf solche wollene Decken, hülle ihn auch in solche durchwärmte Decken ein, oder
- b) man bringt denselben in ein bis zum Brustkorb reichendes warmes Bad, in halbfigender Stellung mit bloßem Kopfe, Halse und Brust, wasche letztere und den Rücken mitunter mit warmen Wasser.

9) Bis zur Ankunft des Arztes können dem Scheintodten die Handflächen, und wenn er wieder aus dem Bade genommen worden, auch die Fußsohlen des Scheintodten mit Bürsten, die Gliedmassen mit Flanell, Fries u. d. gl. gegen den Stamm, diesen gegen das Herz zu, gelinde reiben, und dieses absatzweise so lange fortsetzen, bis allenfalls Pulsschläge wahrgenommen werden.

10) Um nun auch das Athemböhlen wieder herzustellen, halte man dem Scheintodten frisch zerschnittene Zwiebeln oder zerriebenen Kren vor die Nase, reibe die Lippen, die Zunge und das Zahnfleisch mit einem in Weinessig getauchten Leinwandläppchen, kühle den Schlund mit einem in Oehl getauchten Federbarte.

11) Wiederbelebte dieser Art bedürfen wegen der leicht eintretenden Rückfälle in den leblosen Zustand immer sehr sorgfältiger ärzt-

4) Mertvinez se sdej na perpravnih párah, f' povikshano glavo, na herbtu leshé v' kraj otétve prenesé, de se mu tukej nar préd, kadar mu je obléka od shivóta odpárana, k' oshivljenju potrebna gorkota dodeli.

5) Zhe je po simi v' vodo padel, in zhe je shivót od mrasa oterpnel, se mora prej v' snégu ali prav mersli vodi otajati, in shele pótlej po previdnosti v' sht. I. dani, se mu smé le szháfama potrebna gorkota dodeliti.

6) Zhe je ob gorkim zhasu utónil, bo sdravnik med tém perpelján raslozhil, ako ga je tréba f' suhim ali s' mokrim ogrévati.

7) Zhe se to délo na planim, blis potoka ali réke sgodi, se obloshi ali

a) mertvinez f' péfkam od solnza sgrétim do vrata, in se ta zhafi ter zhafi s' gorkejim premimi, ali

b) se prosto na solnze polosti, f' svishano glavo, ali se k' sténi posadi.

8) Zhe se mora v' hishi ogrévati, se poloshi

a) mertvinez na sgrét modráz, ali na táko volnato odéjo, v' táko sgréto odéjo se tudi savije, ali

b) se déne v' gorko do perf ségajozhó koppel, kakor bi na pol sedel s' golo glavó, s' golim vratam in perfí, té naj se mu in tudi herbet s' gorko vodó omivájo.

9) Préden sdravnik pride, naj mertvinzi dlani, in kadar se is kopli vsame, tudi stopale f' kertazhami, ude pa f' flanelo, kosmatino i. t. d. proti truplu, tega pa proti serzu slahkama dergnejo, in to naj prenóhama tako dolgo délajo, de se shila ali shilino biló obzhuti.

10) De se sdej tudi dihanje spet obudi, naj mertvinzu prerésano zhebulo ali ribau hren pred nos dershé, naj s' lanéno v' vinfki jéfil pomozheno zúnjizo usnize, jesik in meso okoli sób dergnejo, in f' perefam v' olje pomozhenim goltanez shgetájo.

11) Taki oshivljenzi potrebujejo, kér sfer spét lahko v' mertev stan padejo, smirej

5) Den in saueren Dünsten, besonders von gährendem Wein- oder Biermost Verunglückten, muß Hirschhorn- oder Salmiakgeist unter die Nase gehalten, seine Zunge und die Oberlippe damit bestrichen, der Schlund mittelst eines mit diesem Geiste bestrichenen Federbartes gereizt, dagegen

6) einem in faulen Dünsten Ersticken Weinessig unter die Nase gehalten, die Lippen, die Zunge und das Zahnfleisch damit bestrichen, und sein Schlund mit einem in Weinessig getauchten Federbarte gereizt werden.

7) Mit diesen Mitteln ist absatzweise so lange fortzufahren, bis sich ein Zischen in der Nase, ein Schluchzen oder das Erbrechen eines dicken Schaumes einstellt, oder bis alle Hoffnung einer Wiederbelebung schwindet.

8) Während dieses Erbrechens muß, um dasselbe zu begünstigen, und den erbrochenen Stoffen den Ausfluß zu erleichtern, der Mund des Wiederbelebten durch einen in Leinwand gewickelten und zwischen die Zähne gestemmtten hölzernen Spreil offen erhalten, und sein Rachen mit einem in Dehl getauchten Federbarte gereizt werden.

9) Der nach dem Erbrechen freier Athmende wird nun abgetrocknet, in gewärmte leinene Tücher locker eingehüllt, und in ein bequemes, mit einer hohen Kopfunterlage versehenes Bett gebracht, um sohin von dem herbeigerufenen Arzte kunstgemäß weiter ärztlich behandelt zu werden.

10) Auch ein für rettungslos gehaltener Ersticker darf ohne Verband der allenfalls geöffneten Adern nicht an einem dem Wiederaufleben ungünstigen Orte gelassen, und muß bis zum Eintritte der Fäulniß bewacht werden.

V.

Behandlung der vom Blitze Getroffenen.

1) Daß ein leblos gefundener Mensch vom Blitze getroffen worden sei, erkennet man

a) aus einem vorausgegangenen Gewitter, oder einem einzelnen heftigen Donnerschlage;

b) aus den an den Kleidern des Verunglückten, und in seinem Aufenthaltsorte wahrzunehmenden Schwefel- od. Phosphorgerüche;

c) aus den Beschädigungen am Körper, an den Kleidern, den Wänden des Zimmers oder eines andern nahen Gegenstandes.

2) Die Beschädigungen des Körpers sind meistens bloß oberflächlich, und bestehen gemeinlich in einem vom Kopfe oder Kumpfe sich bis zu den Fußzehen erstreckenden, einem querfinger breiten kupferrothen Hautstreifen, mit dentritischen (den Baumzweigen ähnlichen) End- und Seitenstrahlen.

3) Ist Jemand in einem Zimmer oder in

5) Tistim, kteri so v' kiflih fopárizah, posebno od kifajozhiga vinskiga ali vóloviga mofhta sadusheni, se mora jelenovez ali falmjakovez pod nos dershati, jim jesik in sgoruje úsnize sh' njim pomasati, in goltanez f' peréfam v' to díshavo pomozhenim shgetati, fzer pa

6) tiskimu, ki je v' gnjili fopárizi sadushèn, vinski jésh pod nos dershati, úsnize, jesik in mesó okoli sob sh' njim pomasati, in goltanez f' peréfam v' vinski jésh pomozhenim shgetati

7) S témi pomozhki si morajo prenéhama takó dolgo persadévati, de se kako fikanje v' nosu, pojémanje ali bljuvanje debélíh péu pokashe, ali dokler vse upanje oshivljenja mine.

8) Dokler bljuje, se mu mora k' tému pomagati, in mu bljuvanje f' tém slajshati, de se oshivljenzu usta s' lesénim v' zúnjo savitim in med sobé djaním klinzam odperte dershé, in njegov goltanez f' peréfam v' olje pomozhenim shgetá.

9) Ker po bljuvanji prosteji diha, se obrishe, v' pogréto rjuho ohlabno savije, in v' sloshno posteljo s' visokim sglavjem déne, de potlej poklizan sdravnik po sdravilsko sh' njim ravná.

10) Tudi sadushèn, per kterim ni upanja pomozhi, se ne sme bres obése morebiti vsekanih shil in tudi ne na kraji k' oshivljenju neperpravnim pustiti, in se mora do sazhetve gnjilosti nad njim zhuti.

V.

Ravnanje s' udárjenimi od stréle.

1) De najden mertev zhlovek je bil od stréle udárjen, se sposna

a) is préd slíshaniga tréška, ali hudiga groma;

b) is shvepléniga ali fossorjeviga duha, po kterim obléka in kraj merlizha díshi;

c) is ofhkójenja shivóta, obléke, stén stanovanja ali drusih óndúkejskih rezhi.

2) Ofhkójenje shivóta je vézhi dél le po verhu, in obstoji navadno v' rudézhkasti persta shiróki po koshi od glave ali trupla do perstov na nogah potégnjeni rishi, s' sobastimi (drevésnim vezizam podobuimi) konzhnimi in strankimi sharki.

3) Zhe je kdo v' stanizi ali zimru ali

einem andern geschlossenen Orte vom Blitze getroffen worden, so öffne man schnell die Thüren und Fenster, und trage den Verunglückten eiligst in die freie Luft.

4) Kann ein auf freiem Felde vom Blitze Getroffener nicht sogleich in den nächsten bewohnten Ort geschafft werden, so lege man den Entkleideten auf frisches Gras, belege ihn mit frischen Baumblättern oder zarten Baumzweigen, bestreue diese bis an das Gesicht eine Querhand hoch mit frisch aufgedigelter Erde, und eile um Anstalt zu treffen, ihn in den nächsten bewohnten Ort zu transportiren.

5) Am Rettungsorte ist er entkleidet auf einem bequemen Sessel in eine halb sitzende Lage zu bringen, sein Kopf mit kalten Umschlägen zu belegen, oder mit kaltem Wasser zu begießen, der Körper in ein erwärmtes Leintuch wie in einen Mantel einzuhüllen, seine Füße sind in ein lauwarmes Fußbad zu setzen.

6) Um das Athemhohlen wieder herzustellen, werden

- a) das Gesicht und die entblößte Brust aus einiger Entfernung mit kaltem Wasser bespritzt;
- b) die Geruchsnerve durch das Vorhalten einer frisch zerschnittenen Zwiebel oder des geriebenen Krenes vor die Nase, und
- c) die Geschmacksnerve durch das Bestreichen der Zunge und des Zahnfleisches mit Weinessig gereizt.

7) Die nach der Wiederbelebung sich gemeinlich einstellenden Ohnmachten, die zurück bleibende Betäubung, Schläfrigkeit oder Schwindel, das Irrereden, die Lähmung einzelner Gliedmaßen, erfordern eine sorgfältige ärztliche Behandlung.

8) Gegen die Brandschäden wird so lange kaltes Wasser angewendet, bis der Schmerz nachgelassen hat, und die, vor der Einwirkung der Luft schützenden öhlichten Mittel leichter vertragen werden.

VI.

Behandlung der Vergifteten.

1) Wem sich die Gelegenheit darbietet, dazu beizutragen, daß ein Vergifteter der Lebensgefahr entrissen wurde, der berücksichtige vor allem: ob das genommene Gift ein mineralisches, ein Pflanzens- oder ein thierisches Gift sei.

2) Die mineralischen Gifte und die spanischen Fliegen wirken ätzend; sie bringen brennende Schmerzen, Krämpfe im Magen, stätes Würgen, gewaltsames Erbrechen, Kolikschmerzen, blutige Stühle, unlöschbaren Durst, Angst u. d. gl. hervor.

3) Mehrere Pflanzengifte wirken betäubend, und verursachen einen nicht selten bis zur Wildheit, zum Wahnsinn gesteigerten, mit Verdrehung der Augen, mit Mundsperrung u. d. g. verbundenen Rausch, endlich Betäubung, Bewußtlosigkeit, tiefen Schlaf u. d. gl.

v' drugim sapertim kraji od strele udarjen, naj bersh vrata in okna odpro, in udarjeniga hitro na plano nesó.

4) Zhe je kdo na planim od strele udarjen in se ne more prezej v' blishnjo hiho prenesti, naj slézheniga na travo poloshé, ga s' drevésnim pérjem ali mehkimí véjizami pokrijejo, in verh téh eno dlan visóko s' novoskopáno perstjo do obrasa postpajo, de med tém oskerbé, v' blishnjo hiho ga prenesti.

5) V' kraji otétve se slézhen na sloshin stol takó déne, de na pol sedi, sdej naj mu glavo f' hladnimi obesili obloshé, ali s' merslo vodó polivajo, truplo v' ogréto rjúho kakor v' plajsh savijo, njegove nogé pa v' mlazhno kopel dénejo.

6) De se mu pomore spet dihati, naj mu

- a) obras in nage perfi od delezh s' merslo vodo shkropé;
- b) nos ali nosne shilize f' tem shgetajo, de mu prerésano zhebúlo ali sriban hren pod nos dershé, in
- c) ustne shilize f' tém, de mu jesik in mesó okoli sob s' vinskim jésham mashejo.

7) Po oshivljenji navadne omedlévize, sastano omámljenje, saspano ali vertoglaviza, blédost, hromost posamesnih udov, potrebajejo skerbue sdravnishke pomozhi.

8) Kar je osbganiga, se takó dolgo s' merslo vodó mozhi, de jénja boléti, in de se samorejo óljnate obesila, ktere pred shkodljivim srakam várujejo, loshe prenesti.

VI.

Ravnanje s' ostrupljenimi.

1) Kdor ima perloshnost pomagati, de bi se ostrupljenez, to je tishi, ktéri je kej strupéniga vshil, is smertno nevarnost otél, naj nar préd isvé: ako je vsbiti strup rudninski, selenjávski ali shivinski strup.

2) Rudninski strupje in shpanske muhe so sklézhi; storé shgozhe bolezhine, kerzh v' shelodzu, davljenje, bljuvanje, bodljaje, kervavo blato, neugasljivo shejo, britkost i. t. d.

3) Marsiktére selenjave so mamljive, in perpravijo velikrat v' tako pijanost, de zbiovek divjá, blede, sdej mu ozhi safuzhe, usta sapre i. t. d. sadnjizh pade v' omótizo, nesvédnost, terdo spanje i. t. d.

4) Andere Pflanzengifte besitzen eine ätzend betäubende Kraft, verursachen sohin die Krankheitszufälle der beiden früher beschriebenen Arten von Giften.

5) Um einen Vergifteten zu retten, muß

- a) das Gift so schnell als möglich aus dem Körper geschafft werden;
- b) die Kraft des nicht wegzuschaffenden Gifttheiles geschwächt;
- c) müssen die nachtheiligen Folgen der Vergiftung gehoben werden.

a) 6) Der ersten Heilanzeigen pflegt die Natur nach der Anwendung eines ätzenden Giftes gemeiniglich durch häufiges Erbrechen von selbst Genüge zu leisten.

7) Stellt dieses Erbrechen sich jedoch nicht bald, oder nicht wiederholtmalen ein, so darf es nicht durch ein gewöhnliches Brechmittel, sondern es muß durch die Ueberfüllung des Magens mit einer der in den folgenden Nummern angegebenen Flüssigkeiten, im Nothfalle durch das Einbringen eines in Dehl getauchten Federbartes in den Schlund befördert und unterhalten werden.

8) Nach einer Vergiftung durch ein Quecksilber-Präparat wird dem Patienten sogleich Eyweis in lauem Wasser zerlassen, gläserweise, in Ermanglung desselben eine Abkochung von Eibischwurzel oder Molkensblätter, Reißwasser, zuckerhaltiges oder reines Wasser von 15 bis 30° R. Temperatur, bis Erbrechen und Verminderung der Zufälle erfolgt, gereicht.

9) Nach einer Vergiftung durch Arsenik ist das Gift mittelst lauen Wassers, solcher Milch, Zucker oder Honigwasser, eine Abkochung von Leinsamenmehl, Eibischwurzeln, Molkenskraut u. d. g. aus dem Magen zu schaffen, und in der Zwischenzeit Branntwein, allenfalls bis zur beginnenden Berausung, nachzutrinken.

10) Nach einer Vergiftung durch Speißglanz reicht, wenn nach dem Erbrechen kein lebhafter Schmerz zurückgeblieben, und sich keine Convulsionen einstellen, das Trinken des lauen Wassers hin, die Gesundheit wieder herzustellen. Hat der Patient sich aber auf eine große Gabe nicht erbrochen, so muß eine China-Abkochung von 30 bis 40° Temperatur, in deren Abgang eine Abkochung von Galläpfeln mit Milch, von adstringirenden Holzarten, Wurzeln oder Rinden gereicht werden.

11) Nach einer Vergiftung von Grünspan (essigsaures Kupfersalz) muß viel Zucker genossen und Zuckerwasser getrunken, oder der Magen mit lauem Wasser, Fleischbrühe einer Eibischwurzel-Abkochung oder einem andern schleimigen Getränke überfüllt, um Erbrechen zu erregen, muß der Schlund mit einem in Dehl getauchten Federbarte gekitzelt werden.

12) Nach einer Vergiftung durch Blei ist das Gift durch wiederholte Gaben von Brechwurzel aus dem Magen zu schaffen, und

4) Drugi selenjávski strupje imajo sklézhe omotno mozh, perpravijo tedej v' bolésni obéti poprej popisanih strupov.

5) De se ostrupljeni otme, je tréba

- a) strup bersh ko je mogozhe is shivòta spravit;
- b) mozh saštàniga strupa, ktéri se ne da odvséti, flabiti;
- c) shkodljive nastopke ostrupljenja odpraviti;

a) 6) Pervo sdravilsko pomozh rada she fama natvora po vshitim sklézhiim strupu f' pogostim bljuvanjem pokashe.

7) Zhe pa to bljuvanje (koslanje) hitro ne pride, ali se ne oponavlja, se ne smé s' navadnimi bljuvnimi rezhmi perfiliti, ampak se mora s' napolnjenjem shelodza f' posnej povédanymi zhorbami, v' fili f' perefam v' olje pomozhenim po shrélu, pomagati in povékshati.

8) Po ostrupljenji s' shivim srebram se bolniku prezej belák v' mlazhni vodi rastepe, po kosarzú, v' pomanjkanji tega prekuha flésoviga koréna, ali séljsha, ki se mu pravi kertizhni strah, rajsheve vodé, zukrane ali zhishte vodé, od 15 do 30° R. gorkote, takó dolgo daje, de bljuvanje in pomajnschanje teshav nastopi.

9) Po ostrupljenji s' mifhnizo se strupi s' mlazhno vodo, mlazhnim mlékam, zukrano ali medéno vodo, prekuho lanéniga sémena moke, f' flésovimi koreninami, kertizhnim straham i. t. d. is shelodza ispravi, in med tém je svétvano shganjé, zhe tudi do sazhéte pijanosti, na sadnje piti.

10) Po ostrupljenji s' antimonio, zhe po bljuvanji ni huda bolezhina ostala, in se kerzh ni obudil, je she dósti mlazhno vodo piti, de se sdravje spet sadobi. Zhe pa ostrupljeni po obilni pijazhi ni bljul, se mora prekuha kine od 30 do 40° gorkote, v' njé pomanjkanji prekuha shifhk s' mlékam, skominastiga lesá, korenin ali skorij piti dati.

11) Po ostrupljenji f' kotlinsko selenizo (kislo kotlinsko soljo) se mora veliko zukra vshiti in zukrane vodé piti, ali shelodez s' mlazhno vodó, meféno shupo, flesove korenine prekuho ali drugó shléasto pijazho napolniti; de se bljuvanje obudi, se mora goltanez f' perefam v' olje pomozhenim shgetati.

12) Po ostrupljenji f' svinzam se strup s' oponovljenim vsétjem bljuvne korenine is shelodza ispravi, in se bolniku rastép 3 do 4

dem Kranken eine Auflösung von 3 bis 4 Quentchen Doppel- oder Wundersalz in vielem Wasser zu reichen, welches Verfahren aber nur der Leitung des Arztes zu überlassen ist.

13) Nach einer Vergiftung durch Wismut-Präparate erweist sich der häufige Genuß der Milch, der süßen und schleimigen Getränke heilsam.

14) Nach einer Vergiftung mit schwefelsaurem Zink (Zink-Vitriol) werden, um das sich einstellende Erbrechen zu begünstigen, große Quantitäten von lauem Wasser, schleimigen Getränken, vorzüglich Milch gereicht.

15) Nach einer Vergiftung durch ätzende oder kohlensäure Kalien, oder durch Kalk, bedient man sich des mit Wasser verdünnten Weinessigs, der diese Stoffe neutralisirt und das Erbrechen begünstigt. Bei dem Mangel des Essiges dient in den ersten Augenblicken der Gefahr das Ueberfüllen des Magens mit kaltem oder lauem Wasser, oder mit einem schleimigen Getränke.

16) Nach einer Vergiftung durch concentrirte mineralische Säuren muß dem Kranken alsogleich im Uebermaße ein Getränk aus Wasser mit calcinirter Magnesia vermischt, oder Seifenwasser eingegossen, in deren Mangel in den ersten Augenblicken der Gefahr auch Milch, laues oder kaltes Wasser, Zuckerswasser angewendet werden, bis man sich die zuerst genannten Mittel verschafft hat.

17) Nach einer Vergiftung durch ätzende Pflanzentheile und durch Cantariden (spanische Fliegen) wird das Erbrechen durch reichliche schleimige Getränke, im Nothfalle durch Wasser befördert oder erregt.

18) Nach einer Vergiftung durch ätzend narkotische Stoffe wird das Erbrechen durch reichliche schleimige Getränke, nach dem Genuße von giftigen Schwämmen durch das Ueberfüllen des Magens mit eiskaltem Wasser befördert.

b) 19) Der zweiten Anzeige: die Kraft des aus dem Körper nicht wegzuschaffenden Gifttheiles zu schwächen, wird der herbeigerufene Arzt Genüge zu leisten wissen.

20) Insbesondere haben sich in dieser Hinsicht heilsam erwiesen:

- a) Der Brauntwein gegen den Arsenik.
- b) Das Mandel-, Baum- und Leinöl durch den Mund, mittelst Rindsuppe oder als Pflanzenmilch und in Klystieren beigebracht, gegen das Blei.
- c) Der Weinessig für sich, oder mit Wasser verdünnt, die Buttermilch häufig und oft genossen, der Kaffee als starker warmer Aufguß in kleiner Menge, doch alle 10 Minuten wiederholt, gegen die Wirkungen des Mohnsaftes.

kvintelzov dvojne ali zhudne soli v' obilni vodi da, to ravnanje je pa le sdravniku prepuštiti.

13) Po ostrupljenji s' vismutam je sa sdravje svetvano obilno vshitje mléka, sladkih in shlesastih pijazh.

14) Po ostrupljenji s' shveplokišlim zinkam (s' zinkvitriolam), de se sazheto bljuvanje povéksha, se da prav obilno mlazhne vodé, shlésaste pijazhe, posebno mléka piti.

15) Po ostrupljenji s' sklézhim ali ogeljno-kislím lugam, ali s' apnam, se vsame vinskiga s' vodo pobitiga jésha, ktéri te rezhi premaga in bljuvanje povéksha. Per pomanjkanje jésha pomaga, zhe se prezej ob sazhéti nevarnosti shelodez s' merslo ali mlazhno vodó, ali s' shlésasto pijazho napolni.

16) Po ostrupljenji s' sdrusheno rudniško kislizo se mora bolniku prezej obilno pijazhe vodé, s' apnéno magnesjo sméshane, ali shajfnize v' usta vlivati, v' njé pomanjkanji pa v' sazhétku nevarnosti tudi mléka, mlazhne ali mersle vodé, zukrane vodé dajati, dokler se prej imenovane rezhi dobojo.

17) Po ostrupljenji s' sklézhimimi selenjavami in s' kantaridi (shpanskimi muhami) se bljutje s' obilno shlésasto pijazho, v' fili s' vodó povéksha in obudi.

18) Po ostrupljenji s' sklézhimimi skominastimi rezhmi se bljutje s' obilno shlésasto pijazho; po vshitji strupénih gób s' napolnjem shelodza s' merslo vodo povéksha.

b) 19) Drugo sdravilsko pomozh: mozh strupa is shivóta neisgnaniga slabiti, bo poklizan sdravnik védil spolniti.

20) Posebno se je v' té rezhi pomagljivo pokasalo:

- a) shganjé soper misznizo (arsenik).
- b) Mandeljnovó, drevno in lanéno olje v' usta, v' goveji shupi, ali kakor seleniško mléko s' dersklami dáno, soper svinez.
- c) Vinski jésh sam na sebi ali s' vodo pobit, mafléno mléko obilno in pogosto vshito; kofé kakor mozhen gorek naliv v' majhni mnoshini, pa vender vsazih 10 minut oponovljén, soper makovo mozh.

d) Das eiskalte Wasser gegen die Wirkungen der giftigen Schwämme und des von den Bienen auf giftigen Pflanzen eingesammelten Honigs.

e) Der Kampfer in einer Mandelmilch beigebracht, gegen die Wirkungen der spanischen Fliegen.

f) Der Liquor ammonii anisatus, alle Viertelstunden zu 5 Tropfen, gegen die Wirkungen der Blausäure.

c) 21) Der dritten Heilanzeigen: die Folgen der Vergiftung zu verhüten oder aufzuheben, kann nur ein erfahrener Arzt Genüge leisten.

VII.

Behandlung der von giftigen Schlangen oder Nattern Gebissenen.

1) Ist Jemand von einer giftigen Natter (der Feuerrotter, Coluber chersa), der schwarzen Otter, (Coluber Prester), der gefleckten Natter, (Coluber Berus), gebissen worden, so muß

a) die Wunde sogleich mit einer Auflösung des Kochsalzes im Wasser oder mit Urin ausgewaschen, und sodann, so bald man ihn haben kann, mit ätzendem Salmiakgeist eingerieben, mit einem damit befeuchteten Leinwandbüschchen belegt, oder wenn man diesen nicht haben kann, mit Knoblauch oder Zwiebelsaft eingerieben werden;

b) der übrige Theil des verwundeten Gliedes muß mit Baumöhl eingerieben, und über selben mit Heublumen oder Kamillen-Aufguß befeuchtete Tücher gelegt werden.

2) Zum innerlichen Gebrauche kann bis zur Ankunft des Arztes eine Schale Kamillen-, Melissen- oder Münzen-Thee, und ein Glas guten Weines, oder eine kleine Gabe Branntwein gegeben werden.

Die übrigen Arzneien wird der herbei zu rufende Arzt zu verordnen wissen.

d) Ledenomersla vòda soper mozh srupénih gob in medú od zhebél po srupénum seljshu nabraniga.

e) Kafra v' mandeljnovim mléku dana soper mozh shpanfskih muh.

f) Sdravilo imenovano: Liquor ammonii anisatus, v'fako zhetert ure po 5 kapljiz, soper mozh sinje killize.

c) 21) Trétjo sdravilsko pomozh: nastopke ostrupljenja odverniti ali vsdigniti, samore le skufhan sdravnik spolniti.

VII.

Ravnanje s' pizhenimi od strupenih kazh ali gadov.

1) Zhe je kdo od srupéne kazhe, od zherniga, ali od rishastiga gada pizhen, mora

a) rana prezej s' rastopljeno soljò v' vodi ali s' szavnizo smita, in potlej, prezej ko se more dobiti, s' sklèzhim salmajakam odergnjena, s' lanéno zúnjizo v' njem pomózheno obloshena, ali zhe tega ni dobiti, s' zhefnovim ali zhebulovim fokam vdergnjena biti;

b) drugi dél ránjeniga uda mora s' drevélnim oljem vdergnjen, in s' zúnjami v' snén ali gomilzhin naliv pomozhenimi obloshén biti.

2) Sa vshitek se smé, préden sdravnik pride, sklédizo gomilzhniga, melisniga ali métniga teja, in en kosárez dobriga vina, ali enmalo shganjà dati.

Druge sdravila bo poklizan sdravnik ukazati védil.